



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

Lohner, Tobias

München, 1684

Anderer Tag. Von dem Zihl deß Menschen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44880

falsch wäre. Vnd das ist warhafftig mit den Teuffeln glauben / wann man sein Leben nicht dem Glauben gemäß führet.

3. Nun dann / so solle der Glauben fürhin der Anfang vnd Grund seyn alles meines Thun vnd Lassens: Wie ich dann mein Leben gänzlich nach ihm richten will / alles / was derselbige verdammet / solle auch von mir gänzlich verdammet seyn / wann schon solches zu thun der Natur zuwider lauffet: massen ich die Lehr des Evangelij / jedesmahl der Welt Lehr entgegen setzen will. Nun aber was lehret vns die Welt? Nemblich / daß man dem jenigen folge / wohin einer genaigt: vnd nichts leyden solle / 2c. Was ist aber die Lehr Christi? ganz das Widerspil. Wem solle man nun folgen; Christo / oder der Welt?

Allhie dancket dem gütigen Gott / daß er euch in die wahre Kirch gesetzt habe: vnd betret den Glauben langsam / gleich ob ihr ein öffentliche Glaubens Bekandnuß thun woltet.

Ach Herr! vermehre in vns den Glauben. Luc. 17.

Was hilft es / Catholisch glauben / vnd Händelnisch leben? Petrus Damiani.

2. Tag.

Von dem Zihl vnd End des Menschen.

1.

Gott allein ist vnser letztes Zihl vnd End: also vnd dergestalt / daß er vns nie hat können für etwas anders erschaffen / als für sich selbst. Dieser

ser Herr sagt vns / daß wir zu keinem andern Ende das Leben haben / als ihme zu dienen: wie wir dann dises nicht in Abred stehen können / ohne vnsern grossen Schaden.

2. Ein jeder soll ja haben / was ihm zugehört? wann wir nun Gott gänzlich zugehören / so sollen wir vns auch ihme ganz ergeben. Ergeben wir vns ihme nit gutwillig / als seine Kinder / so müssen wir vns doch ergeben wider vnsern Willen / als seine Leibeignte. Wir müssen nothwendig eintweders vnter seiner Güte / oder vnter seiner Gerechtigkeit leben. Welches wolt ihr von disen beyden Theilen erwöhlen?

3. Ein jedes Ding muß sein gewisses Ziel vnd Ende haben / vnd hiemit seiner Natur gemäß / wirken. Wann die Sonn / welche erschaffen ist zu leuchten / wolte dem Menschen ihr Licht entziehen / so wäret es eben / als ob sie nicht wäre / oder vilmehr ein Abenteuer der Welt wäre: Eben also ist nichts vnützers vnd niches Abenteuerlicher / als ein Herr / welches nit ganz vnd gar seinem Gott ergeben ist / da es doch für nichts anders / als für ihne erschaffen ist.

Nun wie verhalte ich mich disfalls? Lebe ich wol also / wie ein Geschöpf / so GOTT ganz engen ist? Seynd auch alle meine Gedancken / vnd alle meine Werck dahin gerichtet? Ach wie wenig thue ich / vordeme ich mit Wahrheit sagen mög / daß es allein zum Dienst Gottes geschehe? Was thun wir dann auff Erden / wann wir das nit thun / dessentwegen wir auff die Welt kommen seyn?

Alhie mache einen festen Vorsatz / GOTT allein zu suchen; vnd ihme nichts abzunehmen / was ihme zustehet.

Ach du bist mein HERR vnd mein GOTT.
Joann. 20.

Der jenige / welcher dich ganz erschaffen hat / der will dich auch ganz für sich haben / sagt S. August.

3. Tag.

Von dem Todt.

1.

In Christ / welcher keinen Christlichen Wandel führet / hat wol Ursach den Todt zu fürchten. Dann was hat man nit für ein grosse Verantwortung / so man ein weltlich; vnd üppiges Leben geführet? Ach wie wird es nit einen reuen / daß er so vil Gelegenheiten die Seeligkeit zu erwerben / verfaumet hat! O trauriger Todt / wann man als ein Feind GOTTES stirbt! O vnglückselige Stund / welche der zeitlichen Freude ein End / vnd der ewigen Peyn einen Anfang machet! Was ich in dem Todt-Beth wünschen wird / daß ich bey Lebzeiten gethan hätte / will ich von nun an thun. Es ist da kein Zeit zu verlieren: dann ein jeder Augenblick kan der letzte meines Lebens seyn.

Je länger wir gelebt haben / je näher seynd wir bey dem Grab. Der Todt ist vns vmb so vil näher / je mehr er verschoben wird.

2. Was werd ich für einen Gedancken über die irdische Güter führen / da ich sie einmahl wird verlassen müssen? Wollen wir erwan den Todt vmb
Nach